



Presseinformation, Wien, 19. Jänner 2011

Neptun Wasserpreis 2011 - Beteiligungsrekord mit rund 3.800 eingesendeten Beiträgen

Utl.: Publikumsabstimmung über die besten Bilder und Texte zum Motto WasserSPUeREN noch bis 31. Jänner auf www.wasserpreis.info

Mit sensationellen 3.552 Einsendungen ist die österreichische Bevölkerung dem Aufruf zur Auseinandersetzung mit dem kostbaren Nass unter dem Motto WasserSPUeREN gefolgt. Die Teilnahme erfolgte vor allem mit Fotos, aber auch Videos oder Texte wurden eingeschickt. Nun entscheidet das Publikum via Online-Voting auf www.wasserpreis.info/voting aus vorausgewählten Nominierungen über die GewinnerInnen. Die vom Publikum am besten bewerteten Beiträge werden von den teilnehmenden Bundesländern (Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Wien) sowie im bundesweiten Bewerb von den Österreichischen Lotterien mit jeweils 3.000 Euro prämiert. Abstimmen ist bis 31. Jänner 2011 möglich. Unter allen, die beim Voting ihre Stimme abgeben, werden 5 Pakete mit Rubbel- und Brieflosen der Österreichischen Lotterien im Wert von je 100 Euro verlost.

Ziel des Neptun Wasserpreis ist es, verstärktes Bewusstsein für die Wichtigkeit der Ressource Wasser zu schaffen und innovative Ideen zum schonenden Umgang mit dem kostbaren Nass zu unterstützen. Bereits zum siebten Mal haben Lebensministerium, Wirtschaftsministerium, ÖVGW und ÖWAV in Zusammenarbeit mit den Landesregierungen sowie den Partnern Kommunalkredit Public Consulting, Österreichische Lotterien, Pipelife Austria, Stiegl, Wiener Wasserwerke und Verbund den Neptun Wasserpreis ausgeschrieben.

Neben dem Publikumsbewerb WasserSPUeREN waren Einreichungen auch in vier Fachkategorien möglich. Diese widmeten sich den Themen nachhaltiger ökologischer Schutz der Ressource Wasser in Österreich (SCHUTZ), sorgsame globale Wassernutzung (WELT), Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung (KOMMUNIKATION) sowie zeitgenössische Kunst zum Thema Wasser (KREATIV). In den Fachkategorien wurden 250 Projekte eingereicht. Die PreisträgerInnen werden über Fachjürs ermittelt.

„Die große Resonanz auf den Neptun Wasserpreis zeigt, dass das Thema Wasser die Menschen bewegt und dass immer mehr spannende Projekte zum verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Nr. 1 in Österreich entstehen“, so Umweltminister Niki Berlakovich.

Die PreisträgerInnen aller Kategorien werden rund um den Weltwassertag, am 22. März 2011 bekannt gegeben. Insgesamt werden Preisgelder in der Höhe von 36.000 Euro vergeben.

Überblick eingereichte Projekte in den Fachkategorien

In **WasserSCHUTZ** wurden zahlreiche Renaturierungsprojekte an Fließgewässern sowie ökologisch orientierte Hochwasserschutzprojekte eingereicht. Auch Errungenschaften in der ökologisch verträglichen Nutzung von Wasserkraft bewerben sich um den Preis in dieser Kategorie. Weitere wichtige Themen sind Wasserqualität und -reinigung. Dabei spielen insbesondere neue Messmethoden eine wichtige Rolle. Ebenfalls vertreten sind innovative Beiträge zu schonender und effizienter Wassernutzung in der Industrie, die von Wasser Recycling in der Papierproduktion bis zur biozidfreien Kühlwasserreinigung eines Motor- und Getriebeteile produzierenden Unternehmens reichen. Ein weiterer Teil der Projekte widmet sich Wasserinfrastrukturfragen, so etwa ein neuartiges Kanalnetzbewirtschaftungskonzept oder eine Studie zu einem wirtschaftlich optimalen Leckortungsturnus für Wasserleitungen.

In der Kategorie **WasserWELT** stellen Hilfsprojekte österreichischer NGOs rund um Wasserversorgung und -aufbereitung in wasserarmen Regionen einen Schwerpunkt dar. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe spielt die Einbeziehung der Bevölkerung in Form von Ausbildungsprogrammen u.ä. eine wichtige Rolle in diesen Projekten. Auch in Österreich entwickelte Technologien für den Einsatz in Ländern mit Wassermangel sind eingereicht worden. Dazu gehört etwa ein einfach handhabbares Gerät, das die keimreduzierende Wirkung der solaren Trinkwasserdesinfektion anzeigt, oder eine solarbetriebene Technologie, die Trinkwasser aus Luftfeuchtigkeit erstellt.

Rund ein Drittel der Einreichungen in der Kategorie **WasserKOMMUNIKATION** kommt von Schulen. Von Volksschulen bis zu höheren Schulen wurden Projektstage, -wochen oder Jahresschwerpunkte umgesetzt, bei denen eine meist interdisziplinäre und sehr umfassende Beschäftigung mit Wasser erfolgte. Auch das Forschen an den Gewässern wurde erprobt. So beobachteten SchülerInnen über zwei Jahre die Entwicklung des Ökosystems an einem neu gestalteten Flusslauf oder untersuchten die ökologischen Auswirkungen von Kleinwasserkraftwerken. Teilgenommen haben auch Einrichtungen, die sich um pädagogische Angebote rund um das Thema Wasser für Kinder und Jugendliche – z.B. durch das Zusammenstellen von Exkursionsangeboten oder das Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien – bemühen. Gleich zwei österreichische Kindermuseen haben interaktive Ausstellungen zu Wasser eingereicht.

(Ab-)Wasserverbände, Wasserversorgungsunternehmen und Abwasserentsorger bilden eine weitere Einreichergruppe. Deren Projekte reichen von der klassischen Imagekampagne bis zur breit angelegten Aufklärungskampagne zu Abwasser- und Kanalvorsorge.

Kunstprojekte wie etwa öffentliche Installationen, die die Auseinandersetzung mit Wasser anregen, haben ebenso ihren Platz in der Kategorie WasserKOMMUNIKATION. Last but not least fühlten sich auch Tourismusverbände durch den Neptun Wasserpreis angesprochen und haben ihre Projekte zu nachhaltiger touristischer Erschließung von Regionen mit besonderen Wasserschätzen eingereicht.

Bei den zahlreichen in der Kategorie **WasserKREATIV** eingelangten zeitgenössischen künstlerischen Auseinandersetzungen mit Wasser sind alle Kunstrichtungen vertreten, insbesondere junge KünstlerInnen aus Österreich haben teilgenommen.

Presserückfragenhinweis: tatwort GmbH, Mag. Karin Giselbrecht, +43 (1) 409 55 81-11 oder karin.giselbrecht@tatwort.at